

Dringliche Interpellation Manuel C. Widmer (GFL)/Daniel Imthurn (GLP): öV ersatzlos gestrichen: Kein Ersatz für Tram Nr. 6 während Umbau für das Mattenhofquartier?!

Obschon das Regionale Tramkonzept 2020 eine Umstellung des Tramarms Bahnhof-Fischermätteli auf Busbetrieb vorschlägt, werden diesen Sommer die Gleise dieser Linie für 3 Millionen Franken saniert. Nicht genug damit: Während der Sanierungsmassnahmen wird der Betrieb der Linie 6 ersatzlos eingestellt. Zwar wird der Takt der angrenzenden Linie 17 etwas erhöht – eine Massnahme aber, die Menschen mit Bewegungseinschränkungen wohl wenig bis nicht hilft, ihre Mobilität aufrecht zu erhalten. Wohl kaum ein Quartier wurde in den letzten Jahren so oft vom öV abgekappt oder es musste auf Ersatzlösungen umgestiegen werden. Die anstehenden Bauarbeiten toppen alle Unannehmlichkeiten, die das Quartier in den letzten Jahren zu erdulden hatte und führen trotz allem zu keiner Verbesserung aus Sicht des Quartiers:

- Weiterhin wird an keiner Haltestelle ein niveaugleicher Einstieg in die Fahrzeuge möglich sein
- Keine Erhöhung der Taktfrequenz
- Keine Verbesserungen für den Velo- und Fussverkehr, keine Aufwertung des Strassenraums.

Der Gemeinderat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Warum werden trotz der in Erwägung gezogenen Umstellung des betroffenen Tramarms auf Busbetrieb die Geleise für 3 Mio. saniert?
2. Erachtet der Gemeinderat das Vorgehen als sinnvoll und wenn Ja, warum?
3. a. Wie kommt es, dass ein ganzes Quartier während der Umbauzeiten ohne Ersatz vom öV gekappt wird?
4. b. Wo wurde – ausser im Mattenhof – in den letzten 20 Jahren schon einmal einem Quartier der öV ähnlich lange ersatzlos gestrichen? Warum?
5. Welche Ersatz-Massnahmen wurden geprüft und weshalb wurden sie verworfen?
6. Was sagt der Gemeinderat jenen Quartierbewohner/innen, welche in ihren Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt sind und für die das Erreichen der Linie 17 oder 10 keine alternative Option ist?
7. Das betroffene Quartier war in den letzten Jahren schon ungewöhnlich häufig von Betriebsunterbrüchen, Umstellungen auf Ersatzlösungen oder Emissionen durch Trams betroffen. Hat der Gemeinderat in Erwägung gezogen, dem Quartier die vergangenen und vor allem die anstehende Entbehrung irgendwie „zu versüssen“?
8. Sind jetzt schon weitere Unterbrüche der Linie 6, insbesondere was den Arm Bahnhof-Fischermätteli oder Umstellungen auf Ersatzangebote für die nächsten 4 Jahre geplant und wenn Ja, welche und wann?

Begründung der Dringlichkeit

Die Sanierungsarbeiten beginnen Mitte Juni. Die betroffenen Quartiere hätten gerne Antworten auf die Fragen. Sollte sich der Gemeinderat doch noch entscheiden, die betroffenen Stadtteile nicht einfach vom öV zu kappen, müssten Entscheid und Kommunikation schnell erfolgen.

Bern, 08. Mai 2014

Erstunterzeichnende: Manuel C. Widmer, Daniel Imthurn

Mitunterzeichnende: Sandra Ryser, Rania Bahnan Büechi, Bettina Jans-Troxler, Janine Wicki, Michael Steiner, Matthias Stürmer, Lilian Tobler, Gisela Vollmer

Antwort des Gemeinderats

Das Regionale Tramkonzept vom Februar 2014 hat hinsichtlich der Linie 6 festgehalten, dass unter Einbezug des Quartiers weitere vertiefte Abklärungen zum Betrieb durchgeführt werden sollen. Im Rahmen der Mitwirkung beantragte der Gemeinderat, dass Optionen zur Verlängerung der Linie 6 in Richtung Köniz/Waldeck und Ausserholligen geprüft werden müssten. Es liegt deshalb zum heutigen Zeitpunkt noch keine Entscheidung zum zukünftigen Betrieb der Linie 6 vor.

Mit der aktuellen Gleissanierung, welche einen Betriebsunterbruch während vier Wochen nötig macht, wird der Trambetrieb bis mindestens 2020 sichergestellt. Die Anpassung der Strassen- und Haltestelleninfrastruktur wird dagegen erst vorgenommen werden, wenn die Zukunft der Linie 6 geklärt ist. Im Weiteren steht das Angebot auf der Linie 6 in keinem Zusammenhang mit der Gleissanierung und ist durch den kantonalen öV-Angebotsbeschluss vorgegeben.

Zu den in der Interpellation gestellten Fragen nimmt der Gemeinderat vor diesem Hintergrund und in Absprache mit BERNMOBIL wie folgt Stellung:

Zu Frage 1:

Wie einleitend ausgeführt, ist noch keine Entscheidung zum zukünftigen Betrieb der Linie 6 im Fischermätteli gefällt worden. Die aktuellen Sanierungsarbeiten beschränken sich auf den teilweisen Gleisersatz, um den Trambetrieb bis mindestens 2020 aufrechtzuhalten.

Zu Frage 2:

Der Gemeinderat erachtet die Gleissanierung als sinnvoll, da sonst die Linie kurzfristig auf Busbetrieb hätte umgestellt werden müssen.

Zu Frage 3:

BERNMOBIL hat intensiv nach einer geeigneten Lösung für einen Tramersatz während des 4-wöchigen Unterbruchs gesucht. Weil keine Parallelstrassen zur Brunnmatt-, Pestalozzi- und Weissensteinstrasse bestehen und die Quartierstrassen eng verzweigt sind, konnte aber leider keine sinnvolle Linienführung gefunden werden (siehe im Detail auch die Antwort auf Frage 5)

Für die Fahrgäste aus dem Fischermätteli-Quartier stehen während der Bauphase die Haltestellen Fischermätteli (Linie 17), Loryplatz (Linie 7, 8 und 17), Kaufmännischer Verband (Linie 7, 8 und 17), Eigerplatz (Linie 10, Linie 3/6) oder Weissensteinstrasse (Linie 10) zur Verfügung. Die Buslinie 17 wird dazu mit zusätzlichen Kursen verstärkt. Je nach Ausgangs- oder Zielort im Quartier verlängert sich allerdings der Weg zum öffentlichen Verkehr in unterschiedlichem Masse.

Zu Frage 4:

Während der Realisierung von Tram Bern West mussten die damaligen Buslinien abschnittsweise umgeleitet werden. Wo Parallelstrassen fehlten, mussten die Fahrgäste ebenfalls verlängerte Fusswege zu den provisorischen Haltestellen in Kauf nehmen.

Zu Frage 5:

Da keine Parallelstrasse zur Brunnmatt- und Pestalozzistrasse existiert, konnte keine Variante mit einem Parallelbetrieb zur normalen Linienführung entwickelt werden. Geprüft wurde zudem ein Rundkurs durch das Quartier. Wegen der sehr engen Strassen und Kurven konnte jedoch dafür keine sinnvolle Route gefunden werden, zumal viele Parkplätze hätten aufgehoben werden müssen mit entsprechenden Folgeproblemen. Schliesslich wäre das Quartier bei einem Rundkurs durch den Lärm der Ersatzbusse belastet worden.

Zu Frage 6:

Der Gemeinderat und BERNMOBIL bedauern es ausserordentlich, dass es nicht möglich ist, während der Bauphase einen sinnvollen Ersatzbetrieb für die Linie 6 anzubieten. Immerhin wird auf der Linie 17 das Kursangebot verstärkt. Dadurch kann die verlängerte Wegzeit mindestens teilweise durch eine kürzere Wartezeit kompensiert werden. Gehbehinderten und älteren Personen wird empfohlen, die Dienste der Stiftung Behindertentransport Kanton Bern in Anspruch zu nehmen (www.stiftung-btb.ch).

Zu Frage 7:

Der Gemeinderat legt sein Augenmerk darauf, der Bevölkerung aller Stadtteile langfristig qualitativ gute öffentliche Infrastrukturen und Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Im Falle der Linie 6 wäre ein Ersatzbetrieb dann sinnvoll gewesen, wenn er mit vertretbarem Aufwand ein qualitativ vergleichbares Angebot ermöglicht hätte. Dies war hier leider nicht der Fall. Kompensationsmassnahmen, die keinen Zusammenhang zur Linie 6 haben, erachtet der Gemeinderat hingegen nicht als sinnvoll.

Zu Frage 8:

In den nächsten vier Jahren sind keine weiteren Sanierungen auf dem Fischermätteli-Ast geplant, welche zu Betriebsunterbrüchen führen könnten. Vorkommen kann hingegen, dass bei geplanten oder ungeplanten Störfällen kurzzeitig Busse statt Trams im Einsatz stehen werden. Zu beachten ist zudem, dass die in den nächsten Jahren geplanten grossen Bau- und Sanierungsprojekte (namentlich Tram Region Bern, neuer Bahnhofzugang Bubenberg, Gleissanierung Breitenrain, Sanierung Kirchenfeldbrücke, Sanierung Achse Ostring-Thunplatz) in den jeweiligen Bauphasen Auswirkungen auf das städtische Tram- und Busliniennetz haben werden; die entsprechenden Bauablaufplanungen sind in Erarbeitung.

Bern, 25. Juni 2014

Der Gemeinderat